

(S. Giuseppe nell' ordine presente della divina provvidenza. Castellamari di Stabia 1897). Für die ältere Kunstgeschichte verweise ich auch auf die interessanten Publikationen von Grisjar über den ehemaligen Schatz des sancta sanctorum im Lateran. (Zuerst veröffentlicht in der Civ. catt. 1906. 1907.) In der mittelhochdeutschen Literatur hätte der Verfasser auch außerhalb der „Marienleben“ und verwandte Dichtungen für seinen Gegenstand Stoff gefunden. Beispielsweise führe ich Walter von der Vogelweide an, (Ausgabe von Pfeiffer-Bartsch N. 88) von der Sorge des heiligen Josef um Maria und Jesus: „— mit saeldenriker huote — pfleg ir and din Joseph der guote — wol mit triuwen sonder spot“. Die Anmerkung fügt hinzu: „als der Gute wird Josef vorzugsweise bezeichnet, vgl. Hoffmann Fundgruben, 1, 142, 31. 148, 29.

Druckfehler sind nur wenige aufgefallen; es muß heißen: S. 118 (Anm. 2):  $\sigma\pi\omicron$   $\Delta\tau\omicron\upsilon\sigma\sigma\iota\omicron\upsilon$ ; S. 125: Tafel 3, Bild 16; S. 225 (Anm. 1): Strigon. S. 236 (2. Abf.): ihr Graduale; S. 275 (Anm. 1): proferebat; S. 277 (2. Abf.): entgegenreisten.

P. Franz X. Zidek S. J.

- 23) **L'Art d'assurer son salut**, du P. Achille Desurmont de la congrégation du très saint Rédempteur. Tome I. des Oeuvres complètes. Paris, librairie de la sainte-famille, 1907. 8°. XLV & 538 pag. Franks 4. — = M. 3.20 = K 3.84.

Die Kunst, das Seelenheil zu sichern, lehrt auf eine ausgezeichnete Weise der Redemptorist Desurmont. Ein kleines Lebensbild soll uns die Wirksamkeit dieses liebenswürdigen Asketen vergegenwärtigen. Achilles war zu Tourcoing am 23. Dezember 1828 geboren. Sein Vater war ein frommer Christ. Unter 11 Kindern war Achilles das Jüngste. Er studierte zu Bruges unter der Direktion der Jesuiten. Der ehrwürdige P. Passerat eröffnete ihm den Eintritt in die Kongregation der Redemptoristen. Im Jahre 1853 wurde er Professor der Dogmatik. Durch seine Schriften und besonders durch seine Priesterexerzitien erwarb er sich große Verdienste. In vorliegender Schrift führt er folgende Gedanken durch. — Ein köstlicher Schatz, den wir besitzen können, ist die freudige Ueberzeugung, daß unser Seelenheil gesichert sei. Mit der Gnade Gottes können wir alle Beängstigungen hierüber überwinden und eine moralische Gewißheit erlangen. Die Bedingungen hiefür werden in 10 Kapiteln auseinandergelegt: 1. Das Gebet um den Gnadenbeistand, 2. die beharrliche Sorgfalt für denselben, 3. das betrachtende Gebet, 4. die aufrichtige Beicht, 5. die häufige Kommunion, 6. die Keuschheit, 7. der Widerstand gegen Versuchungen, 8. die Liebe Gottes, 9. die besondere Verehrung des menschgewordenen Heilandes und 10. der jungfräulichen Gottesmutter. — Ein kurzgefaßter, einfacher Katechismus in Frage und Antwort gibt zum Schlusse eine leichte Zusammenfassung der ziemlich weitgreifenden Erörterungen.

Freinberg-Linz.

P. Fz. Hübner S. J.

- 24) **Le Credo et la providence**. Tome II. des oeuvres complètes du P. Achille Desurmont de la Congregation du très saint Rédempteur. Paris, librairie de la sainte-famille. 8°. XXVII & 566 pag. Franks 4. — = M. 3.20 = K 3.84.

Das apostolische Symbolum wird hier auf eine neue Weise ausgelegt, die uns wunderbare Einblicke in die Glaubenswahrheiten eröffnet. Diesem Werk schließt sich an die Abhandlung über die Vorkehrung. Desurmont sagt: „Gott und die Vorkehrung sind eins und dasselbe. In der göttlichen Wesenheit nehme ich wahr die Ruhe und die Tätigkeit; und beide sind eins.“

In seiner Ruhe ist Gott die Schönheit, die Güte, die Majestät in lebendiger Verbindung aller Vollkommenheiten. In seiner Tätigkeit ist er die Vorkehrung, die Weisheit, die Kraft. — Frankreich ist jetzt von drei bösen Geistern besessen, vom Mammon der Habgucht, vom Asmodäus der Unkeuschheit und vom Belzebub des Stolzes. Der Glaube und die Vorkehrung geben uns drei Mittel, diese Dämonen zu überwinden; Entsagung, Keuschheit und Demut.